

DIGITALRADIO ÜBER SATELLIT: DAS ANGEBOT MAUSERT SICH

DVB

Um die Nachfolge des DSR-Radios streiten sich zwei Systeme: ADR via Satellit und DVB über Satellit und Kabel. Für Freunde der klassischen Musik wird das DVB-Angebot zusehends interessanter. Wir vergleichen Kathreins neuen ADR-Receiver mit dem ADR/DVB-Kombi-Empfänger „Volksbox“ von Lemon.

holt auf



Nur langsam kommen die ehemaligen DSR-Hörer über den Verlust ihres geliebten Digitalradios hinweg. Und vielen fällt es schwer, sich mit einem der Nachfolgesysteme anzufreunden. Tatsächlich gibt es bisher weder im ADR- noch im DVB-Lager Geräte mit highfidelere Ausstrahlung, wie sie etwa Sonys legendärer DSR-Tuner DAR 1000 hatte. Auch gegen die Datenreduktion hat mancher Vorbehalte. Doch hier gilt es, zu differenzieren: Datenreduktion ist nicht gleich Datenreduktion. Auf die Bitraten kommt es an, und die können beim DVB-Radio sehr unterschiedlich sein. Anfangs war der öffentlich-rechtliche Rundfunk recht knauserig mit den DVB-Bitraten, doch mittlerweile hat die ARD nachgebessert: Als Minimum überträgt sie mit 192 Kilobit pro Sekunde – das entspricht dem Niveau des Astra Digital Radios. Bayern 4 Klassik und die beiden Deutschlandradios werden sogar mit 256 kBit/s gesendet und erreichen damit praktisch CD-Niveau. Ein Klangvergleich mit ADR fällt also heute zugunsten des DVB-

Radios aus: Es ist mindestens so gut wie ADR, und bei manchen Programmen ein gutes Stück besser.

Auch beim Programmangebot hat DVB zugelegt. Seit Anfang Juli ist SWR 2 auf Sendung, das Klassikprogramm des Südwestrundfunks – Nachfolger von S 2 Kultur. Damit hat DVB nun die komplette Klassik/Kultur-Palette des früheren DSR-Pakets übernommen, mit Ausnahme des kommerziellen Klassik-Radio. Neu hinzugekommen ist HR 2 plus: ein reines Klassikprogramm, das die Wortbeiträge von HR 2 durch zusätzliche Musik-Angebote ersetzt, darunter auch Live-Übertragungen von Konzerten und Festspielen. Ebenfalls neu gegenüber dem DSR-Bouquet ist MDR Kultur vom Mitteldeutschen Rundfunk. Über Satellit bietet DVB außerdem interessante Klassikprogramme aus Österreich, Spanien und Frankreich. Übrigens spendieren auch die Franzosen ihrem „radio classique“, France Musique und Hector, Datenraten von je 256 Kilobit pro Sekunde.

Was deutschsprachige Programme angeht, ist das ADR-Angebot nach wie vor überlegen. Insgesamt holt ein ADR-Empfänger über 80 Sender herein – die meisten davon poplastig. Zählt man aber nur die Klassikprogramme, dann ziehen ADR und DVB mit je 15 Sendern gleich. Jazz-Interessierte sollten sich übrigens den Spartenkanal Swiss Jazz auf ADR nicht entgehen lassen: Der Schweizer Rundfunk hat als einziger in Europa den Mut, ein Formatradio für die Jazz-Gemeinde anzubieten. In einer Umfrage unter den Schweizern hatten sich immerhin sieben Prozent als Jazz-Fans bezeichnet – im Vergleich zu zehn Prozent Klassik-Fans. Swiss Jazz bringt überwiegend traditionellen Jazz, daneben aber auch Modern Jazz, Blues, Latin, Fusion und Soul – aufgelockert durch kurze Wortbeiträge.

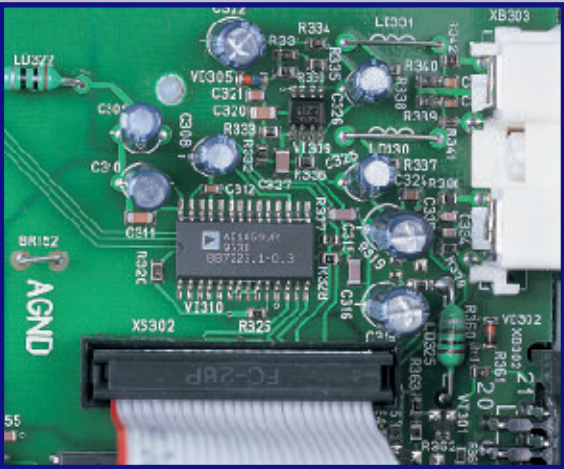
Für Breitbandverkabelte stellt sich die Alternative ADR oder DVB nicht: Die Telekom speist nur DVB-Radios in die Kabelnetze ein – zur Zeit sind es 20 Programme, davon neun aus dem Bereich Klassik/Kultur. Als Empfängergerät kommt nach wie vor



ADR oder DVB oder beides? Kathreins neuer Top-Receiver UFD 440 kann analoges Fernsehen und ADR-Radio empfangen, Lemons Volksbox zusätzlich Digital-TV und DVB-Radio. Sie kostet aber auch fast doppelt so viel.



nur die d-box in Frage, die Sie kaufen oder mieten können. Nach der Funkausstellung haben Sie aber die Wahl zwischen drei verschiedenen d-boxen: Neben Nokia haben nun auch Philips und der französische Hersteller Sagem eine d-box-Lizenz. Die Geräte der zweiten Generation werden zwar kaum billiger, dafür aber besser und komfortabler sein als das Anfangsmodell von Nokia. So gehört zum Beispiel ein Digital-Audio-Ausgang zur Basis-Ausstattung aller neuen d-boxen. Und noch eine gute Nachricht für Kabelkunden: Vorerst verzichtet die Telekom darauf, die monatliche Kabelgebühr



Hochwertige Digital/Analog-Wandler : Lemon verwendet einen Chip von Analog Devices (oben), im Kathrein-Receiver steckt ein Crystal-Wandler (rechts).



für Digitalnutzer zu erhöhen. Ursprünglich wollte sie ab Juli '99 von allen d-box-Nutzern rund fünf Mark extra verlangen. Wer Radio und TV über die eigene Schüssel empfängt, braucht sich um Gebühren nicht zu sorgen, und auch die Anschaffungspreise werden immer günstiger. Einfache DVB-Receiver gibt's in Kürze bei Kathrein und Thomson ab 600 Mark, und ADR-Empfänger sind schon ab 400 Mark zu haben. Weil aber das Billigste nicht im-



mer das Beste ist, haben wir uns in einer etwas höheren Preisklasse umgesehen und den neuen Top-ADR-Receiver von Kathrein mit dem Kombi-Empfänger „Volksbox“ von Lemon verglichen.

Kathreins UFD 440 kostet 600 Mark und kann analoges Fernsehen sowie ADR-Radio empfangen. Damit Sie zwei Programme unabhängig voneinander sehen und aufzeichnen können, ist das Gerät mit zwei Empfangsteilen ausgestattet – ein sogenannter Twin-Receiver. Seine beiden Antenneneingänge werden über separate Kabel an eine Schüssel mit Twin-LNB angeschlossen. Noch universeller können Sie Lemons Volksbox einsetzen: Sie empfängt nämlich sowohl Analog-TV und ADR als auch Digital-Radio und -TV im DVB-Format. Analoges und digitales Empfangsteil arbeiten unabhängig voneinander und können über getrennte Antennenbuchsen versorgt werden – also ist auch hier Twin-Betrieb möglich. So können Sie z. B. ein analoges TV-Programm aufzeichnen, während Sie DVB-Radio hören. Die meisten Fernsehprogramme werden ohnehin parallel in analoger und digitaler Technik ausgestrahlt. 1100 Mark kostet die Volksbox in der hier getesteten Version alpha-VFD mit Fluoreszenz-Schönschrift-Display. Mit simpler LED-Anzeige ist sie 200 Mark billiger.

Kathrein und Lemon haben ihre Empfänger mit optischen und elektrischen Digitalausgängen ausgestattet. Und im Gegensatz zu vielen billigeren ADR-Receivern verwenden sie hochwertige Digital/Analog-Wandler, die das gesamte Spektrum bis 20 Kilohertz übertragen. Beide Geräte klingen frei und offen, ohne jeden Anflug von Härte oder Schärfe. Klar überlegen ist die Volksbox, wenn sie Bayern 4 Klassik via DVB empfängt, während sich der UFD 440 mit der ADR-Datenrate begnügen muß. Die Lemon-Box spielt dann noch selbstverständlicher, unbeschwerter auf. In Sachen Störgeräusche liegt freilich der Ka-

Optische und elektrische Digitalausgänge: Beide Empfänger können an beliebige Digitalrecorder oder externe Wandler angeschlossen werden – wodurch sich die Klangqualität noch weiter verbessern läßt.

threin-Empfänger vorn: Er verhält sich in Musikpausen mucksmäuschenstill – die Volksbox kann sich indes gewisse Brumme nicht ganz verkneifen. Über einen externen Wandler, etwa im Digitalrecorder, läßt sich diese Klippe aber umschiffen.

Unser Tip: Wer vorwiegend aufs Digital-Radio Wert legt, ist mit Kathreins ADR-Receiver bestens bedient. Wenn Ihnen aber auch das Fernsehen wichtig ist, sollten sich gleich auf die DVB-Technik setzen: Sie liefert das bessere Bild und ist zukunftssicher.

Ulrich Wienforth

Klassik/Kulturprogramme über Astra		
	ADR	DVB
Bayerischer Rundfunk BR 4	●	●
Deutschlandradio Berlin	●	●
Hessischer Rundfunk HR 2	●	●
Hessischer Rundfunk HR 2plus	●	●
Mitteldeutscher Rundf. MDR Kultur	●	●
Norddeutscher Rundfunk Radio 3	●	●
Ostdeutscher Rundfunk Radio Kultur	●	–
Ostdeutscher Rundfunk Radio 3	●	–
Radio Bremen RB 2	●	●
Saarländischer Rundfunk SR 2	●	–
Südwestrundfunk SWR 2 BW	●	●
Südwestrundfunk SWR 2 RP	●	–
Westdeutscher Rundfunk WDR 3	●	●
Schweizer Radio DRS 2	●	–
Schweizer Radio Swiss Classic	●	–
Österreich. Rundfunk Ö 1	–	●
Sinfo Radio (spanisch)	–	●
Catalunya Musica (spanisch)	–	●
Hector (französisch)	–	●
France Musique (französisch)	–	●
Radio Classique (französisch)	–	●

● = 192 Kilobit/Sekunde, ● = 256 Kilobit/Sekunde

Die DVB-Programme aus Deutschland sind auch via Breitbandkabel und d-box zu empfangen.

Pro 7 startet mit Dolby Digital

Spielfilmspezialist Pro 7 will nach der Funkausstellung mit Dolby AC-3-Ton im digitalen Fernsehen beginnen. Dieses Tonformat ist neuerdings als Alternative zum MPEG-Ton im DVB-Standard zugelassen. Allerdings können herkömmliche Set-Top-Boxen den Dolby-Digital-Ton weder verarbeiten noch digital ausgeben – die meisten Empfänger verfügen nicht einmal über einen Digital-Audio-Ausgang. Als erster Hersteller hat nun Lemon angekündigt, seine „Volksbox“ so zu modifizieren, daß sie das AC-3-Signal als Bitstrom ausgeben kann. Diese Version soll dann „Volksbox gamma“ heißen. Sie erscheint im neuen Design, ist mit einem Common-Interface-Steckplatz für Pay-TV-Module ausgestattet und soll im Oktober für 1300 Mark erhältlich sein.



Stationärer DAB-Tuner von Technics

Digitales Radio ohne Satellitenschüssel oder Kabelanschluß empfangen – diesen Traum macht Technics wahr. Nach der Funkausstellung kommt das japanische Unternehmen mit einem stationären DAB-Tuner im normalen 43-Zentimeter-Format, passend zum aktuellen Technics-Design, auf den Markt. ST-GT 1000 heißt das gute Stück, das neben den beiden DAB-Frequenzbereichen auch UKW und Mittelwelle empfängt. Für den DAB-Betrieb ist eine spezielle Zimmerantenne beige-packt. Ein zweizeiliges Schönschrift-Display informiert über Sendernamen, Musiktitel etc. 1500 Mark soll das Gerät kosten. Empfangen kann man DAB-Programme derzeit in weiten Teilen Bayerns und Baden-Württembergs, in Sachsen-Anhalt sowie in den Großräumen Berlin, Frankfurt am Main und Köln/Bonn. Die Sendernetze sollen in den nächsten Jahren zügig ausgebaut werden.



TechniSat bringt DAB-Autoradio für 750 Mark

Digital Audio Broadcasting, das terrestrische Digitalradio, hat vor allem beim Empfang im Auto entscheidende Vorteile: Es macht störungsfreie Wiedergabe selbst in ungünstigen topografischen Lagen möglich. Damit können endlich auch Klassikprogramme, die ja über UKW meist nur mit schwacher Leistung gesendet werden und deshalb besonders störanfällig sind, im fahrenden Auto genossen werden. Bisher ist der Spaß allerdings noch ziemlich teuer und nur über separate DAB-Boxen möglich, die im Kofferraum oder unter dem Beifahrersitz montiert werden müssen. TechniSat hat jetzt ein integriertes DAB-Autoradio für den DIN-Ausschnitt angekündigt, das sensationell günstige 750 Mark kosten soll. In der ersten Hälfte des nächsten Jahres soll das „CarDAB 1“ erhältlich sein.

